



## **Impfstoffe und Behandlungen: Die Exit-Strategie**

Es gibt nur eine Ausstiegsstrategie aus der Corona-Pandemie: Eine wirksame Behandlung und ein Impfstoff. Über 200 Forschungsprogramme wurden bereits gestartet, und rund 100 potenzielle Impfstoffe und 140 Behandlungen sind in Vorbereitung. **Aber Viren entwickeln sich schnell, Impfstoffe und Medikamente nicht.** Im Durchschnitt dauert es mindestens zehn Jahre, bis ein neues Medikament auf den Markt kommt.

Darüber hinaus besteht ein hohes Risiko, dass Medikamente zwar hergestellt werden, dann aber für Länder, die von Armut betroffen sind, zu teuer oder ungeeignet sind. **In der Regel dauert es bis zu sieben Jahre, bis ein Medikament oder ein Impfstoff auch im globalen Süden verfügbar ist.**

### **Medikamente und Behandlungen**

Bei COVID-19 müssen Therapeutika schneller entwickelt werden als sonst. Dazu gehört auch, dass Entwicklungs- und Überprüfungsprozesse beschleunigt werden müssen.

Die westafrikanische Ebola-Epidemie 2014-16 hat uns gelehrt, dass klinische Studien - deren Planung und Durchführung unter normalen Umständen Jahre dauern kann - frühzeitig beginnen und in einem gesundheitlichen Notfall rasch voranschreiten müssen und können. Darum startete die Weltgesundheitsorganisation (WHO) als Antwort auf das Coronavirus eine globale klinische Studie für COVID-19-Behandlungen namens SOLIDARITY, an der Tausende von Patient\*innen in Dutzenden von Ländern teilnehmen. In der Studie werden optimierte Daten gesammelt, um rasch beurteilen zu können, welche Medikamente die Überlebenschancen verbessern. Derzeit werden vier Medikamente getestet. In diesem Moment befinden sich von den 211 in Entwicklung befindlichen Behandlungen 72 in aktiven Studien.

### **Impfstoffentwicklung**

Auch die Impfstoffentwicklung ist langwierig und teuer: Impfstoffe müssen sicher und wirksam sein. Deshalb werden sie in mehreren Phasen strengen Tests unterzogen, bevor Menschen mit ihnen geschützt werden können. Nur sehr wenige Impfstoffkandidaten, an denen geforscht wird, schaffen es tatsächlich bis zur behördlichen Zulassung, und noch weniger werden erfolgreich hergestellt und vertrieben.

Derzeit befinden sich über 80 COVID-19-Impfstoffkandidaten in der Entwicklung. Von diesen sind fünf in die klinische Entwicklung übergegangen, und drei haben bereits mit der Erprobung am Menschen begonnen.

Wissenschaftler\*innen haben viel Zeit damit verbracht, die früheren Ausbrüche von MERS und SARS zu untersuchen. Nur darum befinden sich bereits jetzt, wenige Monate nach dem Ausbruch von COVID-19, Impfstoffe in der klinischen Testphase.

Etwa drei Viertel der Impfstoffkandidaten werden von privaten oder industriellen Akteuren entwickelt. Rund ein Viertel wird von akademischen, öffentlichen und anderen gemeinnützigen Organisationen entwickelt. Dazu gehören die Coalition for Epidemic Preparedness Innovations (CEPI) und andere Nichtregierungsorganisationen, die eine wichtige Rolle bei der Produktentwicklung für aufkommende Epidemien spielen und dafür sorgen, dass sie für alle verfügbar und erschwinglich sind.

### **Sicherstellen, dass jeder Mensch Zugang hat**

Reichtum und Einkommen dürfen nicht darüber entscheiden, ob ein Land oder eine Person Zugang zu Impfstoffen hat. Dies wird während Krisen noch verschärft: Während der H1N1-Grippe-Pandemie 2009 konnten die reichen Nationen frühzeitig Verträge mit Impfstofflieferant\*innen abschließen. Dies führte zu Engpässen in Ländern, die von Armut betroffen sind. Für COVID-19 müssen wir von Anfang an gegensteuern, um solche Ungerechtigkeiten zu verhindern. Dafür gibt es einige Instrumente, die multilaterale Organisationen wie die Impfallianz Gavi bereits erfolgreich nutzen – z.B. Vereinbarungen, Impfstoffe in großen Mengen zu einem Festpreis zu kaufen, sobald sie entwickelt sind (sog. Advanced Market Commitment).

Barrieren wie Zölle auf medizinische Güter und geistige Eigentumsrechte können die Produktion verlangsamen und das weltweite Angebot an lebensrettenden medizinischen Gütern einschränken. **Die EU hat die Mitgliedsstaaten der Weltgesundheitsversammlung aufgefordert, zu einem freiwilligen "Patentpool" beizutragen.** Das hat sich bei anderen Infektionskrankheiten als wirksam erwiesen. Dieses freiwillige System, bei dem Länder und Unternehmen Patente und anderes geistiges Eigentum "zusammenlegen", würde es Entwicklern und Generikaherstellern ermöglichen, große Mengen von COVID-19-Medikamenten und Impfstoffen zu einem erschwinglichen Preis herzustellen.

#### **ONEs Empfehlungen im Überblick**

- Staaten, Unternehmen und private Geber\*innen sollten 8 Milliarden US-Dollar für Forschung, Entwicklung und Bereitstellung von Behandlungen und Impfungen für alle bereitstellen, und darüber hinaus Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit in Ländern mit besonders schwachen Gesundheitssystemen unterstützen.
- Bündelung (Pooling) von geistigem Eigentum und Patentrechten an Impfstoffen und Medikamenten gegen COVID-19.
- Entwicklung einer universellen Impfstoff-Plattformtechnologie, die bei zukünftigen Coronavirus-Ausbrüchen angepasst werden kann.
- Sicherstellen, dass Impfstoffe und Medikamente auch die Menschen erreicht, die am stärksten gefährdet sind, z.B. durch internationale Koordination und innovative Finanzierung.
- Die internationale Staatengemeinschaft sollte mindestens 7,4 Milliarden US-Dollar für die Impfallianz Gavi bereitstellen, um sicherzustellen, dass in den ärmsten Ländern der Welt auch die routinemäßigen Impfungen nicht unterbrochen werden.